

Stadtverordnetenversammlung 31.01.2022 – Initiativen im Wortlaut
DIE LINKE. Die PARTEI – Die FRAKTION in der Stadtverordnetenversammlung
Fulda

Fulda, 18.01.2022

Anfrage
SVV 31.01.2022

Klinikum

Die Corona-Pandemie hat deutlich gezeigt, wie wichtig das Gesundheitssystem für die gesamte Gesellschaft ist. Aktuell steigt die Anzahl der mit Corona infizierten Personen täglich an. Die prekären Arbeitsbedingungen für das Personal haben sich auch im Klinikum Fulda zugespitzt.

Deshalb fragt DIE LINKE. Die PARTEI:

1. Wie viele Betten werden aktuell für schwerverlaufende Corona-Erkrankte freigehalten?
2. Wie viele Beschäftigte des Klinikums haben seit Beginn der Pandemie das Beschäftigungsverhältnis beendet? Wie viele Personen wurden zusätzlich eingestellt, um das Personal zu entlasten?
3. Wie viele Beschäftigte haben eine Corona-Sonderzahlung erhalten?

Meryem Eker

Fulda, 16.01.2022

Anfrage
SVV 31.01.2022

Corona-Pandemie und Schulen

Inzwischen befinden wir uns im dritten Jahr der Corona-Pandemie. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurden Lehrer:innen und Schüler:innen vor besondere Herausforderungen gestellt. Es fehlte sowohl an passenden Lehrmaterialien als auch Konzepten um die digitale Lehre umzusetzen. Gleichzeitig fehlte es auch an geeigneten Luftfiltern, die es den Schulen ermöglicht hätten, einen Präsenzunterricht durchzuführen. Von Seiten der Stadt wurde in diesem Kontext bereits auf eine Anfrage berichtet, dass für bedürftige Schüler:innen Materialien angeschafft worden seien um eine Teilhabe zu ermöglichen.¹

Aus diesem Grund fragt die Fraktion DIE LINKE. Die Partei:

1. In welchen Umfang wurden die bedürftigen Schüler:innen inzwischen mit geeigneten Arbeitsmaterialien (Laptops, Tablets, etc.) ausgestattet (prozentual und absolut)?
2. Nach welchen Verteilungsprinzipien wurden die Materialien an die bedürftigen Schüler:innen ausgegeben und wie wurde die Bedürftigkeit geprüft bzw. definiert?
3. Wie viele Luftfilter wurden für die Schulen angeschafft und wie viel Prozent der Klassen konnten bisher mit einer passenden Luftfilteranlage ausgestattet werden; bzw. wie viele Luftfilter müssen noch angeschafft werden um 100% der Klassen mit passenden Luftfilteranlagen auszustatten?

Philipp Garrison

¹https://www.fulda.de/fd/10_Haupt-_und_Personalamt/pdf_anfragen_antraege/2021/2021_07_05/schriftlich_beantwortetet_Anfragen_2021_07_05.pdf

Fulda, 16.01.2022

Anfrage
SVV 31.01.2022

Corona-Demonstrationen

In Fulda finden seit geraumer Zeit Demonstrationen statt, die sich gegen die Corona-Maßnahmen der Regierung richten. Diese werden von den Demonstrierenden selbst als „Spaziergänge“ bezeichnet und sollen – angeblich – in der Tradition der friedlichen Montagsspaziergänge stehen. Zudem sollen diese Demonstrationen keiner Koordination oder Absprache unterliegen und sich spontan ereignen, sodass keine Anmeldungen erfolgen und keine Verantwortlichen benannt werden (könnten).

Der Magistrat bestätigte, dass die Demonstrationen in den allermeisten Fällen nicht angemeldet worden seien.¹ Zudem kam es bei besagten „Spaziergängen“ nicht nur vereinzelt zu Verstößen durch die Teilnehmenden, trotz der Tatsache, dass die Polizei die Demonstrierenden wiederholt dazu aufforderte, diese einzuhalten. Dies wurde sowohl von Polizist:innen vor Ort als auch von Augenzeug:innen berichtet.

Des Weiteren kam es bei diesen Veranstaltungen vereinzelt zu gewalttätigen Ausschreitungen und Übergriffen gegenüber der Polizei, sodass nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass es sich zukünftig um friedliche „Spaziergänge“ handelt.

Nach § 73 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) können Personen, die in diesem Zusammenhang ordnungswidrig, vorsätzlich oder fahrlässig handeln mit einem Bußgeld belegt werden. Nach Auskunft des Magistrats werden solcherlei „Verstöße gegen Corona-Maßnahmen (Maskenpflicht, Abstandsgebote, u. ä.)“ auch mit entsprechenden Bußgeldern geahndet.²

Aus diesem Grund fragen wir:

1. Welche Maßnahmen werden derzeit und zukünftig ergriffen, um die Einhaltung der Schutzmaßnahmen sicherzustellen, sodass durch die dort Demonstrierenden – besonders in Zeiten von signifikant steigenden Inzidenzwerten – keine Gefahr für die Bevölkerung entsteht?
2. Wie viele Personen, die gegen die Auflagen verstießen, wurden erfasst und wie viele dieser Personen wurden mit einem Bußgeld belegt?
3. Nach welchem Konzept wird zukünftig sichergestellt werden, dass die sich dort radikalierenden Personen keine Gefahr für die Ordnungskräfte oder für die anderen Demonstrierenden darstellen?

Philipp Garrison

¹ Antwort des Magistrats auf die kleine Anfrage unserer Fraktion vom 22.12.2021.

² Antwort des Magistrats auf die kleine Anfrage unserer Fraktion vom 22.12.2021.

Fulda, 18.01.2022

Anfrage SVV 31.01.2022

Fulda ehrt noch immer Nazi-OB

Franz Danzebrink (Zentrum, NSDAP) war Oberbürgermeister der Stadt Fulda (1930-1945). Vor dem Hintergrund seines Wirkens während der Nazi-Diktatur ist es nicht gerechtfertigt, ihn mit der Benennung einer Straße zu ehren. Forderungen nach Umbenennung der Dr.-Danzebrink-Straße und dem Anbringen einer aussagekräftigen Erläuterungstafel an seinem Porträt in der Galerie der Oberbürgermeister im Stadtschloss stehen seit nunmehr 7 Jahren im Raum.*

Dazu fragen wir den Magistrat:

1. Wann endlich ist mit einem Ergebnis / Zwischenergebnis der in Auftrag gegebenen Forschungsarbeit zu der Arbeit der Stadtverwaltung im Zeitraum von 1933 – 1945 zu rechnen?
2. Wann endlich ist mit einer Beschlussvorlage zu einer Umbenennung der Dr.-Danzebrink-Straße zu rechnen?
3. Wann wird das Porträt von Franz Danzebrink (Zentrum, NSDAP) in der Galerie der Fuldaer Oberbürgermeister mit einem aussagefähigen Hinweis versehen,

damit das dunkle Kapitel der Fuldaer Stadtgeschichte auch hier Erwähnung findet?

Ute Riebold

*

Nach einem Vortrag von Dr. Thomas Heiler im Frühjahr 2015 wurde öffentlich die Umbenennung der Dr.-Danzebrink-Straße gefordert. Es folgte am 05.05.2015 ein erster Antrag, die Straße umzubenennen und sein Porträt mit Anmerkungen zu versehen. Nach vielen weiteren Initiativen und der Einsetzung einer Historiker-Kommission hat der Magistrat am 18.07.2016 beschlossen, die Tätigkeit der gesamten Stadtverwaltung Fulda während der NS-Zeit wissenschaftlich untersuchen zu lassen. In der Antwort vom 11.02.2019 der Anfrage „Umbenennung der Dr.-Danzebrink-Straße“ vom 29.01.2019 wird ein vorläufiger Abschlussbericht der in Auftrag gegebenen Forschungsarbeit zum 30.11.2019 angekündigt.

Fulda, 18.01.2022

Anfrage SVV 31.01.2022

Abwassermonitoring auf Corona

Das Einzugsgebiet des Abwasserverbandes Fulda gehört zu dem Forschungsprojekt „SARS-CoV-2 Genom im Abwasser – Monitoring der Pandemieentwicklung mittels Sequenzierung“ des Fachgebiets Abwasserwirtschaft der TU Darmstadt (Leitung: Professorin Susanne Lackner). Der Nachweis von SARS-CoV-2 in Abwasserproben als unterstützende Maßnahme zur Pandemiebekämpfung gewinnt international immer mehr an Bedeutung. Neben dem quantitativen Nachweis von SARS-CoV-2 Viren in Rohabwasser zur Verfolgung des Infektionsgeschehens im Einzugsgebiet einer Kläranlage, der schon von einigen Studien in Deutschland verfolgt wird, besteht auch die Möglichkeit, Abwasser als Quelle für genomische Information zu nutzen.

Dazu fragen wir den Magistrat:

Welche Erkenntnisse zur Pandemieentwicklung konnten daraus bisher für die Stadt bzw. für den Abwasserverband Fulda gewonnen werden?

Ute Riebold

Vgl.:

[https://www.tu-](https://www.tu-darmstadt.de/universitaet/aktuelles_meldungen/archiv_2/2021/2021quartal2/news_archiv_de_310464.de.jsp)

[darmstadt.de/universitaet/aktuelles_meldungen/archiv_2/2021/2021quartal2/news_archiv_de_310464.de.jsp](https://www.tu-darmstadt.de/universitaet/aktuelles_meldungen/archiv_2/2021/2021quartal2/news_archiv_de_310464.de.jsp) | abgerufen am 17.01.2022

<https://www.bundestag.de/resource/blob/848440/484417db3669d04d1980cadb380de056/Abwasser-Covid-19-data.pdf> | abgerufen am 17.01.2022

Fulda, 18.01.2022

Antrag SVV 31.01.2022

Keine Autoausstellung in der Innenstadt

Beschlussvorschlag

Für den am 23. und 24. April geplanten „Autojournaltag – Autoausstellung“ wird nicht der öffentliche Raum der Innenstadt zur Verfügung gestellt.

Begründung

Seit 2009 wird diese Ausstellung auf dem Messegelände Fulda Galerie veranstaltet. Diese im Jahr 2022 in das Fuldaer Stadtzentrum zu verlegen, erschließt sich nicht. Den öffentlichen Raum der Innenstadt aufgrund einer Präsentation von Autos in einem noch höheren Maße dem Automobil zuzubilligen, wirkt vor dem Hintergrund einer gebotenen Änderung des Mobilitätsverhaltens anachronistisch. Dass der Magistrat den Veranstaltern empfiehlt, das Angebot im Sinne einer umfassenden Konzeption

zum Thema „zukunftsweisende Mobilität“ auszurichten, ändert das nicht. Auch Elektroautos u. ä. können besser auf dem Messegelände präsentiert werden.

Für eine Ausstellung, die „zukunftsweisende Mobilität für Innenstädte“ (Fahrräder, Lastenfahrräder, kleine Autos mit alternativen Antrieben u. ä.) zum Inhalt hat, wäre die Innenstadt eine angemessene Location.

Die Begründung für den geplanten verkaufsoffenen Sonntag am 24.04.2022 liest sich, als sei der primäre Grund für die Verlegung der Ausstellung in die Innenstadt, dass diese so als Begründung für einen verkaufsoffenen Sonntag dienen kann. Auch wenn der Weiße Sonntag nicht zu den Sonn- und Feiertagen gehört, die nach § 6 HLöG (Hessisches Ladenöffnungsgesetz) nicht freigegeben werden dürfen, so ist dieser in Fulda traditionell doch ein Tag, der der Religionsausübung und der Familie vorbehalten bleiben sollte und nicht dem Einkaufen und der Tätigkeit im Einzelhandel dienen sollte.

Ute Riebold

Vgl.:

Niederschrift über die 1. Sitzung des Magistrats am 10.01.2022

Allgemeinverfügung zur Freigabe eines verkaufsoffenen Sonntags in Fulda (Freigabeentscheidung) vom 10.01.2022

Fulda, 16.01.2022

Antrag SVV 31.01.2022

Hochbeete fördern

Beschlussvorschlag

Für die im öffentlichen Straßenraum in Absprache mit der Stadt Fulda aufgestellten Hochbeete werden keine Gebühren erhoben.

Begründung

Hochbeete sind ein Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas, gut für Bienen und andere Insekten sowie den Erhalt von Artenvielfalt. Dennoch werden vom Projekt „Essbare Stadt Fulda“ Gebühren erhoben – obwohl die „Satzung über Sondernutzungen an öffentlichen Straßen und über Sondernutzungsgebühren“ der Stadt Fulda diese Art der Nutzung explizit gar nicht vorsieht. Dennoch kann mittels einer Satzungsänderung hier für Klarstellung gesorgt werden.

Ute Riebold

Fulda, 16.01.2022

Antrag SVV 31.01.2022

Mobilitätskonzept der Landesgartenschau

Die Landesgartenschau wird voraussichtlich im kommenden Jahr durchgeführt werden. In diesem Kontext wird eine Vielzahl von Personen die Stadt besuchen. Da davon auszugehen ist, dass viele der Besucher:innen nicht nur mit ihren PKWs anreisen, sondern sich auch ggf. mit diesem im Umkreis der Stadt bewegen werden, kann dies zu einer Belastung der hiesigen Infrastruktur als auch der hier wohnenden Bürger:innen führen. Zudem würden die Umwelt durch diese Verkehrsbewegungen unnötigerweise zusätzlich belastet werden.

Gleichzeitig werden sicherlich auch Besucher:innen nach Fulda einreisen, deren Bewegung eingeschränkt ist.

Aus diesem Grund beantragen wir:

1. Die Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes für die Landesgartenschau, durch welches die Verkehrslage im innenstädtischen Bereich und die hier wohnenden

Bürger:innen nicht zusätzlich belastet wird (bspw. Verkehrsknotenpunkte, externe Parkmöglichkeiten mit Anschluss an den ÖPNV, etc.)

2. Einen kostenlosen ÖPNV im Zeitraum der Landesgartenschau 2023.
3. Die Bereitstellung von ausreichend Rollstühlen in den Eingangsbereichen der Landesgartenschau, sodass Personen mit Bewegungseinschränkungen ohne Hindernisse an der Landesgartenschau partizipieren können.
4. Die Bereitstellung von genügend Sitzmöglichkeiten, die in regelmäßigen Abständen aufgestellt werden, sodass ältere Menschen und Personen mit einem eingeschränkten Bewegungsradius genügend Ausruh- und Verweilmöglichkeiten besitzen.

Philipp Garrison

Fulda, 16.01.2022

Antrag SVV 31.01.2022

Mobilitätskonzept des Hessentags

Fulda beantragte einstimmig die erneute Bewerbung für den Hessentag 2026. In diesem Kontext werden eine Vielzahl von Personen die Stadt besuchen. Da davon auszugehen ist, dass viele der Besucher:innen nicht nur mit ihren PKWs anreisen, sondern sich auch ggf. mit diesem im Umkreis der Stadt bewegen werden, kann dies zu einer Belastung der hiesigen Infrastruktur als auch der hier wohnenden Bürger:innen führen. Zudem würden die Umwelt durch diese Verkehrsbewegungen unnötigerweise zusätzlich belastet werden.

Gleichzeitig werden sicherlich auch Besucher:innen nach Fulda einreisen, deren Bewegung eingeschränkt ist.

Aus diesem Grund beantragen wir:

1. Die Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes für den Hessentag, durch welches die Verkehrslage im innenstädtischen Bereich und die hier wohnenden Bürger:innen nicht zusätzlich belastet wird (bspw. Verkehrsknotenpunkte, externe Parkmöglichkeiten mit Anschluss an den ÖPNV, etc.)
2. Einen kostenlosen ÖPNV im Zeitraum des Hessentags.
3. Die Bereitstellung von ausreichend Rollstühlen in den Eingangsbereichen des Hessentags sowie an den Hauptverkehrsknotenpunkten (z. B., Bahnhofsbereich), sodass Personen mit Bewegungseinschränkungen ohne Hindernisse an diesem partizipieren können.
4. Die Bereitstellung von genügend Sitzmöglichkeiten, die in regelmäßigen Abständen aufgestellt werden, sodass ältere Menschen und Personen mit einem eingeschränkten Bewegungsradius über genügend Ausruh- und Verweilmöglichkeiten verfügen.
5. Die Bereitstellung von genügend öffentlichen sanitären Einrichtungen an wesentlichen Knotenpunkten, da dies insbesondere für ältere Personen einen relevanten Faktor darstellt.

Philipp Garrison